

Begeisternde alte Damen

Premiere der Aller Bühne mit „Ballettratten“ ein Publikumserfolg

VERDEN-HUTBERGEN • Der Vorhang ist gefallen. Mit einer restlos ausverkauften Vorstellung feierte die „Aller Bühne“ die Premiere des neuen Stückes „Ballettratten“, das vom Publikum mit viel Applaus honoriert wurde. Eine bunte Mischung dramaturgischer Elemente macht das Besondere dieses Stückes aus: Komik, Tragik, Interaktion und Spannung bis zum Schluss.

Das Experiment, eine Kriminalkomödie zu spielen, ist gelungen, und das Publikum, das ins Gasthaus „Zur Linde“ nach Verden-Hutbergen gekommen war, zeigte sich begeistert.

Wer die Erfolge dieser Schauspielgruppe über die fünf Jahre ihres Bestehens verfolgt hat und geglaubt hatte, dass eine Steigerung nun wohl kaum mehr möglich sein dürfte, der musste sich am Premierenabend eines Besseren belehren lassen. Schon die launige Einführung von Regisseur Uwe Pekau deutete an, dass die Besucher etwas Besonderes erwartete. Das Publikum wurde dann auch nicht enttäuscht und erlebte einen Theaterabend vom Feinsten.

„Diese Begeisterung macht einen natürlich froh“, so der Regisseur. Viele Monate hat er mit dem Ensemble an der Kriminalkomödie von Dennis Woodford geprobt. Und das Team tappt nicht in die Falle, den boulevardresken Vierakter mit Tempo und lauten Gags zu inszenieren. Das bestens aufgelegte Ensemble bot kriminalistisch angelegte Komik allerfeinsten Art, die jedoch niemals ins Lächerliche abglitt. Ein flot-



In der weissagenden Kugel, wie hier Hiltrud Stampa-Wrigge (l.) als Bessie Trimble und Jessica Coels als Lotti Landers, brauchte niemand nach dem Erfolg des Stückes forschen.

tes Spiel, gut gesetzte Pointen, viel Bewegung und Humoreske sind der Kern der Vorstellung, die bei der Premiere durch nichts getrübt wurde.

Pekau setzt auf die leisen, subtilen Töne und arbeitet die innere Spannung des Krimis mit viel Feingespür heraus. Das Grauen wird langsam, aber stetig gesteigert und entlädt sich daher zum

Schluss umso verblüffender.

Spielbeherrschend agiert Hiltrud Stampa-Wrigge, die im Nu zum Publikumsliebbling avanciert. Als Dienstmädchen Bessie Trimble spielt sie mit mürrischer Miene die Dauer-Beleidigte, kehrt mit erhobenem Zeigefinger die Gottesfürchtige heraus und schikaniert ihre Umgebung und Jessica Coels, die in der Rolle der Lotti

Landers den eleganten Gegenpart gibt. Die ehemalige Ballettratte fürchtet um ihr Leben, was Coels sehr glaubhaft auf die Bühne bringt. Ihrer ersten Hauptrolle bei der Aller Bühne verleiht sie eine gute Portion „Grande Dame“, gepaart mit einer kräftigen Dosis Lusternheit und dem lakonischen Realismus reiferer Frauen.

Sehr weiblich mit einem Schuss Verklärtheit hat auch Gisela Blume ihren Part als Lady Jane Corbishley angelegt. Schade, dass sie nur bis zur Pause leben darf. Überzeugend auch Manfred Englisch in der Rolle des ebenso amourösen wie undurchsichtigen Mr. Golightly, während die Fans von Michael Bauckner (seine Rolle als Mr. Johnson ist winzig) diesmal nicht auf ihre Kosten kommen.

120 Minuten muss der Besucher für die Vorstellung einplanen, die ein wahres Vergnügen ist. Ein Leckerbissen, den man nicht verpassen sollte.



Eine gelungene Premiere legte das Ensemble der Aller Bühne hin.

Fotos (2): Niemann